



STADT WUPPERTAL

Aus Wuppertal wird BUGA!tal

Bewerbung für die Durchführung der Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal

Chancen säen und nutzen

Die Bundesgartenschau 2031 in Wuppertal ist eine hervorragende Chance und ein zentraler Impuls für die Zukunftsentwicklung der Stadt Wuppertal und ihre Bürger*innen. Ihre Durchführung und bereits der Weg dorthin geben die wichtigen und notwendigen Impulse für Veränderungen, neue Perspektiven und Weiterentwicklungen in unserer Stadt.

Nach einem kraftvollen Ratsentscheid mit großer Mehrheit, der auch den finanziellen Rahmen sicherstellt, hat auch die Stadtgesellschaft im Rahmen des Bürgerentscheids am 29. Mai 2022 abgestimmt, dass diese Chance von Wuppertal genutzt werden soll.

Wuppertal bewirbt sich um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2031.

Wuppertal wird mit einer BUGA der Nachhaltigkeit und starker Bürgerbeteiligung ein Zeichen setzen. Dieses „Gemeinschaftsprojekt“ vernetzt und fokussiert ein breites Bündnis an Unterstützer*innen aus Zivilgesellschaft, Bürgervereinen, Sportvereinen, Umweltschutzorganisationen, Quartiersinitiativen, Uni, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung und vielen weiteren. Mit dieser Bündelung der Energien gestalten wir den Weg für die BUGA 2031 und stärken damit den Aufbruchswillen in unserer Stadt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit der BUGA 2031 in Wuppertal und dem Bergischen Land auch eine hochinteressante und erfolgreiche Veranstaltung in der langen Geschichte und Tradition der Bundesgartenschauen liefern.

Mit der BUGA erhält Wuppertal und die Region eine herausragende Gelegenheit, sich bundesweit als innovativ, attraktiv und weltoffen mit großem Gemeinsinn zu präsentieren. Wir freuen uns, dieses Stadtentwicklungsprojekt gemeinsam mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft durchzuführen und in der Organisationsform einer Durchführungsgesellschaft zu verankern.

Die Vorbereitungen für die BUGA 2031 in Wuppertal laufen mit großem Engagement, hierzu gehört die Erarbeitung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für den Bereich Vohwinkel ebenso wie die Fortsetzung der Vorgespräche für die Hängebrücke und möglicher Alternativszenarien.



Leitthemen und zentrale Bausteine der BUGA

Die Themen Nachhaltigkeit und Zirkularität, Circular-BUGA, prägen die Wuppertaler BUGA und machen die Stadt zukunftsfähig. Die Investition in überwiegend bleibende Attraktionen und Stadtentwicklung sowie Grünflächen, Infrastruktur und Wohnraum steigern Wuppertals Lebensqualität.

Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist eine dezentrale BUGA mit 3 Kernarealen: Kernareal Tesche, Kernareal Grüner Zoo und Kernareal Wupperpforte.

Diese 3 Kernareale, die insgesamt ca. 70 Hektar umfassen, schlagen eine Brücke zwischen Wuppertals Vergangenheit und der Zukunft der Stadt, indem sie die Historie repräsentativ abbilden und gleichzeitig anstehende Fragen der Stadtentwicklung beantworten. Städtebauliche Projekte setzen bedeutende Akzente in Richtung Bauen der Zukunft mit modernen Wohnformen sowie nachhaltiger Wohnungsbauentwicklung.

Verbunden werden diese 3 Areale über ein innovatives Mobilitätskonzept, das verstärkt auf den ÖPNV setzt und weitestgehend auf den motorisierten Individualverkehr verzichtet bzw. diesen entscheidend reduziert. Ziel ist es, für die BUGA keine neuen Parkplätze zu bauen, sondern vielmehr die urbane Parkraum- und Mobilitätssteuerung effizient auszubauen. Ein zusätzlicher Fokus wird mit dem Ausbau und der Verbindung von Radtrassen und -wegen im Sinne einer grünen Mobilität gelegt.

Die Kernareale

Im Kernareal Tesche, nahe am Ankunftsort Vohwinkler Bahnhof, wird gemeinsam mit der städtebaulichen Entwicklung auf einer Bahnbrache eine Grünverbindung zu einem neuen, auf Dauer angelegten Park für den Stadtteil geschaffen, der sich bis in die Landschaft hinein erstreckt. An der Nordbahntrasse wird ein Ort für das Spielen, den Sport und Erholung entstehen.

Pünktlich zum 150. Jubiläum des Grünen Zoos im Jahr 2031 ermöglicht die BUGA mit dem Kernareal Grüner Zoo die weitere Verschönerung dieser einmaligen Parklandschaft. Dabei entstehen Synergien durch die geplante Aufgabenteilung zwischen BUGA und Zoo.

Die BUGA hilft, die denkmalgeschützte Parklandschaft in ihrer ursprünglichen Schönheit herzurichten – dazu gehören der Schutz und die Wiederherstellung der Wege und Plätze, architektonische Highlights wie die Konzertmuschel und die Orangerie und nicht zuletzt der wertvolle Baumbestand. Der Zoo selbst verfolgt seine Pläne mit dem Ausbau diverser Tiergehege unter modernen Gesichtspunkten der Tierhaltung und Nachhaltigkeit. Die repräsentativen Flächen bieten Raum für die verschiedenen Themen der BUGA.

Die Seilbahn stellt als verbindendes Element die Anbindung auf die Höhen und damit über das Zoogelände zum Kernareal Wupperpforte sicher. Mit der Möglichkeit, die Tiere aus der Vogelperspektive zu betrachten, wird der Zoo um eine deutschlandweit einmalige Attraktion reicher. Sie hilft zudem den großen Höhenunterschied des Zoogeländes barrierefrei und ohne Anstrengung zu überwinden.



Schönes verbinden! Die BUGA verbindet mit dem Kernareal Wupperpforte die zwei zentralen Parkanlagen Königshöhe und Kaiserhöhe, die als historische Waldparks Wuppertals einen ganz eigenständigen Charakter haben. Die geplante Fußgängerbrücke würde sich 700 Meter über die Talenge spannen und diese beiden Höhenzüge auch physisch verbinden und einen einmaligen Blick über Wuppertal ermöglichen, den es in dieser Form so noch nicht gibt. In Verbindung mit der Seilbahn über dem Zoo entstünden gleich zwei touristische Highlights, von denen die Stadt nachhaltig profitieren wird.

Alle wesentlichen und zwingend erforderlichen Flächen stehen für die Durchführung der BUGA zur Verfügung. Die Grundstücke befinden sich überwiegend bereits in städtischem Eigentum. Für alle anderen haben die aktuellen Eigentümer*innen bereits ihre Bereitschaft zur Bereitstellung der Flächen durch Kauf oder Erbbaupacht in Form von Letter of Intends erklärt. Diese können bei Bedarf überreicht werden.

BUGA+

Unser Anspruch ist, aus der BUGA 2031 ein breites Gemeinschaftsprojekt zum Wohle Wuppertals zu machen. Der Prozess hat bereits begonnen, und wird in der Stadt der Bürgerbewegung intensiv fortgesetzt. Dies ist eine besondere Möglichkeit für alle Bürger*innen, sich aktiv einzubringen. Über 70 Ergänzungsvorschläge und Ideen aus der Bürgerschaft liegen bereits vor und zeigen, wie bewegt die Wuppertaler*innen schon jetzt durch die BUGA sind.

Viele dieser Ideen und Vorschläge werden in einem BUGA+ Konzept zusammengeführt und aufgegriffen, dieses versteht sich als Fortsetzung und Ausweitung der BUGA auf das gesamte Stadtgebiet. Damit umfasst die BUGA in Wuppertal neben den Elementen der Machbarkeitsstudie auch Aufwertungen und Projekte in den anderen Stadtteilen.

Die entstandene Dynamik in der Bürgerschaft hat bereits die Idee eines Radrundwegs und Radwege-Netzes um und in Wuppertal als verbindendes Element aller Stadtteile hervorgebracht. Diese großartige Idee findet ihren Start- und Endpunkt an der BUGA und hat das Potenzial, eine zusätzliche Attraktion zu sein.

Besonderer Ausdruck der intensiven Beschäftigung der Stadtgesellschaft mit der BUGA ist der Förderverein der Freunde und Förderer der Bundesgartenschau Wuppertal 2031 e. V. Der Förderverein unterstützt das gesamte Projekt BUGA kraftvoll und innovativ und konnte dadurch bereits im Vorfeld des Bürgerentscheids entscheidende Akzente setzen und zum Erfolg beitragen.

Bürgerbeteiligung

Die Bundesgartenschau in Wuppertal ist ein tiefgreifendes und stadtprägendes Projekt, das eine umfassende Bürgerbeteiligung erfordert. Es ist geplant, das Beteiligungskonzept selbst partizipativ zu erarbeiten. Eine wichtige Rolle wird dabei der Beirat Bürgerbeteiligung einnehmen, der sich seit seiner Einrichtung im Jahr 2018 als Beratungs- und Kontrollgremium für die Arbeit der Verwaltung rund um das Thema Bürgerbeteiligung etabliert hat. Das Konzept zur Beteiligung wird aufgrund der Komplexität der BUGA mehrere Stufen und unterschiedliche Methoden enthalten



müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich noch nicht alle Fragestellungen im Zusammenhang mit der BUGA absehen, sodass das Konzept im Laufe der Zeit stetig an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden muss. Insbesondere sind dabei auch die BUGA+ Projekte zu berücksichtigen. Es gilt hier eine enge Verzahnung zum Bürgerengagement in der Stadtgesellschaft herzustellen. Das städtische Team Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement kann für die weiteren Planungen auf Erfahrungen aus zahlreichen Projekten zurückgreifen und verfügt über ein breites Netzwerk in die Stadtgesellschaft, sodass eine ständige Rückkopplung in die Bürgerschaft gewährleistet werden kann.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind,
Oberbürgermeister

Anlagen:

- Machbarkeitsstudie zur BUGA Wuppertal

Nachweis für die Realisierbarkeit des Vorhabens mit einem Überblick über die Kernareale, den dezentralen Ansatz der BUGA Wuppertal, das Mobilitätskonzept, Circular BUGA, die Finanzierung sowie die Bürgerbeteiligung

- Machbarkeitsstudie zur BUGA Wuppertal – Zusammenfassung

